

WOHN TIPPS

Dienstleistungen

„Mein Vermieter hat mir angeboten, dass ich weniger Hauptmietzins bezahle, wenn ich Dienstleistungen erbringe. Was bedeutet das für mich?“

Im Vollanwendungsbereich des Mietrechtsgesetzes gibt es eine diesbezügliche Regelung. Sie besagt, dass der Hauptmieter, der vereinbarungsgemäß Dienstleistungen als Mietentgelt erbringt, seine Leistungen bewerten lassen kann. Unter diesen Dienstleistungen versteht man laut Experten des Österreichischen Mieterschutzverbandes z. B. Pflegeleistungen des Mieters oder Arbeiten in Haus und Garten. Als Maßstab wird das für diese Leistung ortsübliche angemessene Entgelt gesehen. Ergibt sich daraus aber, dass die erbrachte Dienstleistung über dem gesetzlich zulässigen Mietzins liegt, hat der Vermieter für den übersteigenden Teil ein angemessenes Entgelt zu bezahlen.

Scheinuntermiete

„Ich habe von Bekannten gehört, dass mein Untermietverhältnis möglicherweise eine Scheinuntermiete ist? Was ist das?“

Davon spricht man dann, wenn zwischen Vermieter und Mieter das Hauptmietverhältnis nur zur Untervermietung geschlossen wurde, damit demjenigen nicht alle Rechte zustehen, die eigentlich einem Hauptmieter zustehen würden. Eine Umgehungshandlung liegt z. B. dann vor, wenn der Hauptmieter mehr als eine Wohnung im selben Haus zur Gänze untervermietet. Bei der Schlichtungsstelle bzw. beim zuständigen Bezirksgericht kann man aber einen Antrag auf Anerkennung als Hauptmieter stellen.

Schon mehr als zwei Milliarden Euro geben die Österreicher pro Jahr für Lebensmittel aus ökologischer Landwirtschaft aus – den Großteil davon im Handel. Die Supermärkte weiten ihre Angebotspalette weiter aus und setzen auf Innovationen.



Lebensmittelhandel

Umsatzrekorde

Heuer steigt der Bio-Anteil bei heimischen Supermärkten erstmals auf über zehn Prozent. Die Ketten setzen auf Eigenmarken.

Kein Zweifel: „Bio“ liegt voll im Trend. Laut Agrarmarkt Austria steigt der Anteil von Produkten aus ökologischer Landwirtschaft im österreichischen Lebensmittelhandel 2020 erstmals auf über zehn Prozent an. In Summe geben wir – auch

in Drogerien, in der Gastronomie etc. – pro Jahr schon mehr als zwei Milliarden Euro für Bio-Nahrungsmittel aus.

Um die Marktführerschaft kämpfen die beiden großen Händler Rewe (Billa, Merkur, Adeg etc.) und Spar. Bei Rewe hat die

langjährige Chefin und jetzige „Botschafterin“ der eigenen Marke Ja! Natürlich, Martina Hörmer, den Jahresumsatz zuletzt auf über 430 Millionen Euro erhöht. Rewe bietet aber auch andere Bio-Marken wie z. B. Alnatura (Sugo, Öle etc.) an. Beim Rivalen Spar wiederum konnte Boss Gerhard Drexel den Umsatz der Bio-Eigenmarke Natur*pur 2019 um 17% auf mehr als 470 Millionen Euro stark heben.

Wo die Bio-Anteile am höchsten sind

Wertmäßig im Lebensmittelhandel in Prozent

